

Abschlussbericht zum Auslandssemester in Barcelona im WS 16/17

Vorbereitung

Schon in meinem ersten Semester habe ich mich dafür entschieden, im dritten Semester ein Auslandssemester machen zu wollen. Ich habe mir bei der Wahl der Destination anfangs sehr schwer getan, jedoch war dann klar dass ich innerhalb Europas bleiben möchte (und die Erasmusförderung in Anspruch nehmen). Da ich auch gerne Sonne und Wärme habe und Spanien ein beliebtes Reiseziel von mir ist, war dann meine Entscheidung eindeutig für Barcelona. Dann hat die Planung bezüglich An- und Abreise, Unterkunft etc. angefangen – dies war ungefähr im Mai (das Wintersemester in Barcelona fängt auch Anfang September an). Ich war etwas früh dran, hatte aber somit keinen Stress mit Wohnung finden.

Unterbringung/ Umfeld

An der Universität gibt es einen Campus mit einem Studentenwohnheim. Da die Uni aber doch außerhalb der Stadt ist, wollte ich auf jeden Fall in der Stadt wohnen und musst jeden Tag pendeln (alles in allem ca. eine Stunde pro Weg). Ich kann es aber jedem weiterempfehlen, sich auf jeden Fall eine Wohnung in der Stadt zu nehmen – je nach Ansprüchen nicht teurer als das Wohnheim! Ich habe meine Wohnung über airbnb gemietet und war sehr zufrieden damit. Es empfiehlt sich sehr in der Nähe des Placa Catalunya zu wohnen, von dort aus ist alles gut erreichbar. Es gibt sogenannte „residencias universitarias de barcelona“, von denen ich sehr viel Gutes gehört habe. Dies sind sehr oft moderne/ neue große Wohnungen mit vielen Zimmer (meistens so 8-15) und gemeinsamer Küche und Wohnzimmer und geteilten Bädern. So hat man ein WG-Leben (wie im Wohnheim) und ist aber trotzdem in der Stadt. Dies ist leider auch eine etwas teure Unterkunft, soweit ich Bescheid weiß. Generell sind die öffentlichen Verkehrsmittel sehr gut ausgebaut, mit Metro und Bus kommt man überall hin. Wenn man in der Stadt wohnt, lohnt es sich eine 3-Monats-Karte (T-Jove) zu lösen. Mit ihr kann man unlimitiert alle Öffis nützen. Sie kostet für zwei Zonen (die Uni ist in der zweiten Zone) 140€. Wer am Campus lebt und nicht oft in die Stadt fährt, für den reicht ein 10er Ticket (T-10), welches für zwei Zonen 20€ kostet. Was ich aus sehr empfehlen kann, ist der praktische Shuttle-Bus vom Placa Catalunya zum Flughafen (Aerobus). Er kostet 5,90€ pro Fahrt, die Fahrt dauert ca. 30 Minuten und es fährt alle 5-10 Minuten ein Bus (sowohl zum als auch vom Flughafen bzw. Placa Catalunya).



Einführung in der Universität

Vorab, innerhalb des Bewerbungsprozesses, musste man einen Termin für die Registrierung an der UAB ausmachen. Zu diesem besagten Zeitpunkt musste man dann beim International Welcome Point sein (aus dem Zug aussteigen, gerade aus und dann links, direkt am Hauptplatz des Campus). Dort muss man dann nochmal eine Nummer am Automaten ziehen und warten bis diese Nummer aufgerufen wird. Man erhält dann ein Starter-Pack mit

nützlichen Infos. Dann muss man weiter zur „Gestio Academica“, der zentralen Servicestelle, um sich für die Kurse nochmal fix einzuschreiben und eventuell Änderungen vornehmen zu lassen. Diese Einführung und Einweisung hat sehr gut geklappt und sie waren alle sehr freundlich und hilfsbereit wenn es Probleme gab. Außerdem gibt es hier auch so etwas wie „Moodle“. Hier heißt es „Campus Virtual“, dort wellen alle Folien und Dokumente von den Dozenten hochgeladen. Der einzige Kritikpunkt: Eigentlich hat es geheißen es wird uns ein Buddy zugeteilt, der uns den Einstieg etwas erleichtert und uns zur Seite steht, jedoch hat man nie mehr was davon gehört. Das fand ich schade.

Besuchte Lehrveranstaltungen

Ich habe vier Kurse besucht, zwei habe ich mir als Wahlfächer und zwei als Module anrechnen lassen. Man hat pro Fach drei Kontaktstunden pro Woche und 6 ECTS. Mein Stundenplan war sehr fein, immer von Montag bis Freitag, maximal von 9.00 bis 12.00. Operations Management II: Dies wurde mir als Modul angerechnet. Es gibt keine Endprüfung, man muss während dem Semester Gruppenarbeiten abgeben. Sehr gut machbar. Strategic Management I: Dies wurde mir auch als Modul angerechnet. Es gibt ein Mid Term Exam und eine Endprüfung (diese kann man im Dezember schreiben wenn man nachfragt). Der Stoffumfang hält sich aber sehr in Grenzen. Generell sind es immer zwei Stunden Theorie und eine Stunde Seminar, in der man Präsentationen hält.

Market Research I: Dies war ein Wahlfach. Während dem Semester gab es drei theoretische und zwei praktische Zwischenprüfungen und zwei Abgaben, dafür keine Endprüfung. Der Lernaufwand war gering; die Tests waren Multiple Choice.

General Sociology: Dies war ebenfalls ein Wahlfach. Es gab kein Mid Term Exam, dafür eine Endprüfung (diese muss man im Jänner schreiben oder man findet einen Dozenten an der Heimuni der Aufsicht hält für die Prüfung). Während dem Semester muss man auch eine Gruppenpräsentation halten und ein individuelles Essay abgeben.

Ausflüge/ Aktivitäten

In der ersten Einführungswoche gibt es ganz viele Aktivitäten zum Mitmachen und andere Studenten kennenlernen. Dann gibt es noch die Studentenvereinigung „ESN“, die während des ganzen Semesters Partys, Ausflüge und sonstige Events anbietet. Da ist für Jeden was dabei. Für alle Party-Tiger ein Tipp: Wenn man am Eingang eines Clubs „I am on Shaz guest list“ oder „We love Barcelona guest list“ sagt, spart man sich den Eintritt. Ich persönlich habe meine Ausflüge und Aktivitäten selbst geplant. Unter anderem bin ich nach Valencia, Cambrils, Montserrat und Paris. Ich habe auch Museen besucht und bin auf Konzerten und verschiedenen Märkten gewesen. Natürlich habe ich auch alle touristischen Attraktionen abgeklappert. Bei den meisten lohnt es sich online Tickets zu kaufen, um sich Warteschlangen zu ersparen. Besonders empfehlen kann ich die Rooftop-Partys, die einige Hotels in der Stadt regelmäßig veranstalten. Die Cocktails sind zwar nicht billig, aber die Stimmung über den Dächern Barcelonas mit gemütlicher Musik im Hintergrund ist es wert. Leider ist es relativ schwierig mit Einheimischen in Kontakt zu kommen und so bestand mein neuer Freundeskreis nur aus deutschsprachigen Erasmusstudenten. Dem entsprechend ist auch mein Fortschritt in Spanisch ausgeblieben, trotz einem Kurs in der Sprachschule. Ich habe die Zeit in Barcelona sehr genossen und kann jedem, der die Möglichkeit hat diese Erfahrung zu machen, ein Auslandssemester weiterempfehlen.